

# Sehkorrekturen mit dem Femtosekundenlaser

**OLTEN** Sehkorrekturen mit Augeneraser sind heute aus der Augenheilkunde nicht mehr weg zu denken. Was viele nicht wissen: Der Laser kommt nicht nur zur Anwendung, wenn es darum geht, auf Brille oder Kontaktlinsen zu verzichten, sondern auch bei der Behandlung des Grauen Stars. Die Experten der Augenklinik Heuberger erklären warum.

«Lasereingriffe gehören in der Augenheilkunde in vielen Bereichen zum klinischen Alltag», erklärt der Facharzt für Ophthalmologie, Professor Dr. Torsten Schlote. «Beispiele dafür sind Anwendungen in der Diagnostik bei der altersbedingten Makuladegeneration oder beim Glaukom (Grüner Star) oder der Nd:YAG-Laser zur Behandlung des Nachstars beim Grauen Star.»

Im letzten Jahrzehnt hat eine neue Lasergeneration – der Femtosekundenlaser – zu neuen Entwicklungen und Möglichkeiten in der Chirurgie geführt. Es handelt sich um einen der präzisions- und schonendsten Laser in der Augenheilkunde. Er kommt auch in der Augenheilkunde für verschiedene Bereiche zur Anwendung: «Wir setzen den modernen Femtosekundenlaser zum einen in der refraktiven Hornhautchirurgie zur Behandlung von Fehrsichtigkeiten wie der Kurzsichtigkeit ein, aber auch zur Operation des Grauen Stars (Katarakt)», erklärt Prof. Schlote.

Die operative Korrektur von Fehrsichtigkeiten mit Laser oder Implantaten



Experten für Sehkorrekturen mit Augeneraser: Dr. med. Alex Heuberger (links) und Prof. Dr. med. Torsten Schlote von der Augenklinik Heuberger in Olten. (jail-zvc)

wird an der Augenklinik Heuberger schon seit über 20 Jahren durchgeführt. Schwerpunkt der Lasertechnologie war bisher die Korrektur vor allem der Kurzsichtigkeit in der Hornhaut (LASIK), um Brillenfreiheit zu erreichen.

Seit 2017 führt die Augenklinik zudem auch Operationen des Grauen Stars mithilfe des Femtosekundenlasers durch. Professor Schlote: «Bei dieser Technik übernimmt der Femtosekundenlaser einige wichtige Arbeitsschritte während des Eingriffs wie Inzisionen, Kapselöffnung und Linsenfragmentation anstelle des konventionellen, manuellen Vorgehens, was die Sicherheit der Operation des Grauen

Stars zusätzlich erhöhen kann. Diese Technologie lässt sich zudem auch gut mit der Implantation moderner Linsen kombinieren, die einen erweiterten Sehbereich ermöglichen.»

Wer sich für eine Sehkorrektur mit Augeneraser interessiert, kann in der Klinik bei einem kostenlosen Kurzcheck prüfen, ob sich seine Augen dafür eignen. Wer seine Augen generell kontrollieren lassen möchte oder sich über die Operation des Grauen Stars informieren möchte, erhält in der Klinik ebenfalls Auskunft. pd

[www.spitalpark.ch](http://www.spitalpark.ch)

# «Acht Frauen» an der Kanti Olten

**THEATER** Am Freitag, 1. März, um 19.30 Uhr präsentiert die Theatergruppe PHARE der Kantonsschule Olten das Bühnenstück «Acht Frauen», eine Krimikomödie von Robert Thomas. Die Aufführung findet in der Aula der Schule statt.

Der Titel dieser amüsanten Inszenierung ist ein abgelegener Landsitz in Frankreich. Die Gemüchlichkeit der Welt-nachkriegszeit kommt zu einem unerwarteten Ende, als der einzige Mann in der Villa tot aufgefunden wird – mit einem Messer im Rücken. Die acht Frauen im Anwesen sind erschüttert. Dann trifft sie ein weiterer Schlag: Sie bemerken, dass sie von der Aussenwelt völlig abgeschnitten sind. Somit muss die Mörderin wohl unter ihnen sein. Doch wer von ihnen wäre zu einer solch schrecklichen Tat fähig? Alle, wie es scheint, denn jede von ihnen hätte ein

Motiv für die Tat. Noch schlimmer: keine von ihnen hat ein Alibi.

Mal grotesk, mal komisch deckt die Krimikomödie Heimlichkeiten und Lügen auf, während sich die acht Damen in gegenseitigen Beschuldigungen immer weiter verstricken. Das Stück kam zu unerwartetem Weltruhm, als es von François Ozon verfilmt wurde. Das Theaterensemble PHARE inszenierte das Stück unter der bewährten Leitung von Reto Spertsen und Patrick Grob. Das Bühnenbild wurde dafür von Milla Grob und Nathalie Gomez realisiert. Die acht Schauspielerinnen sind alles Schülerinnen des Gymnasiums. Nach einem Jahr Probe- und Inszenierungsarbeit tritt die Theatergruppe nun vor das Publikum. Premiere ist am Freitag, 1. März, um 19.30 Uhr in der Aula der Kantonsschule. Weitere Aufführungen finden am Mittwoch, 6. März, und am Freitag, 8. März, jeweils um 19.30 Uhr statt. mgf



Die Geschichte «Acht Frauen» verspricht einen spannenden Theaterabend. (jail-zvc)

# «Tanz auf den Tasten»

**KONZERTMATINÉE** Am 10. März veranstaltet der Theater- und Konzertverein Olten einmal mehr eine Konzertmatinée. Zu Gast sein werden zwei Pianistinnen.

Am Sonntag, 10. März, findet um 10.30 Uhr eine Konzertmatinée im Kunstmuseum Olten an der Kirchgasse 8 mit den Pianistinnen Andrea Wiesli und Miranda de Miguel statt. Die Presse lobte die beiden als «harmonisierendes Duo ohne gleichen, das intuitive Zwiesprache hält». Sie präsentieren ein Programm mit Werken der Schweizer Komponisten Joachim Raff, Frank Martin und Hans Huber zusammen mit Werken der französischen Komponistinnen Cécile Chaminade und Mélanie Bonis. Das Konzert «Tanz auf den Tasten» ist eines für Kenner und Entdecker.

In Olten eröffnen die beiden «Entdeckerinnen» ihr Programm mit zwei Werken von Schweizer Komponisten, die beide im 19. Jahrhundert zur ersten Liga der internationalen Tonschöpfer zählen. Der vor gut 200 Jahren am Zürichsee geborene Joachim Raff war nicht nur Assistent des berühmten Franz Liszt, der dessen sinfonische Dichtungen brillant für Orchester instrumentierte, sondern wurde auch als Komponist sehr geschätzt, wie seine virtuose und wortwörtlich höchst «raffinierter» vierhändige Humoreske verrät. Hans Huber prägte das baskische Musikleben um 1900 und liess seinen Nationalstolz mitunter in die herrliche Klaviersonate «Vom Luzernersee» mit ihren zehn kunstvollen Ländlern einfließen.

Danach macht das Klavierduo de Miguel/Wiesli einen Abstecher nach Paris und präsentiert selten zu hörende vierhändige Musik von zwei Komponistinnen des Fin-de-siècle, deren Werke denen ihrer männlichen Kollegen in nichts



Andrea Wiesli (links) und Miranda de Miguel. (jail-zvc)

nachstehen: Cécile Chaminade und Mélanie Bonis werden durch je sechs romantische Sätze und kapriziöse Walzer portraitiert. Den Abschluss des Trouvailles-Konzerts bildet die wunderschöne «Pavane Couleur du temps» von Frank Martin in dessen vierhändiger Fassung, der als wohl berühmtester Westschweizer Komponist überhaupt die Reise vom Zürichsee über den Vierwaldstättersee bis hin nach Paris wieder in die Schweiz zurückführt.

Der Theater- und Konzertverein Olten veranstaltet jährlich vier Konzertmatinéen im Kunstmuseum Olten oder vis-à-vis im Christkatholischen Gemeindesaal. Renommierter Schweizer Künstler, aber auch junge Talente präsentieren ihr Schaffen im inspirierenden und stimmungsvollen Foyer des Kunstmuseums. Im Anschluss an das Konzert findet jeweils ein Apéro statt, bei dem sich das Publikum und die Künstlerinnen gemütlich austauschen können. mgf

**WELTVERBESSERER  
ACHTEN BEIM EINKAUFEN  
AUF DIESES ZEICHEN.**

**GANZ EASY  
JETZT FAIR KAUFEN  
FAIRTRADEMAXHAVELAAR.CH**